

Pater Richard Henkes SAC – tabellarischer Lebenslauf

1900	26. Mai: geboren in Ruppach / Westerwald als 5. von 9 Geschwistern
1912	Eintritt ins Studienheim der Pallottiner in Vallendar-Schönstatt (Ziel: Abitur u. Missionar)
1919	Limburg: Eintritt ins Noviziat der Pallottiner dort auch Studium der Philosophie und Theologie
1925	6. Juni: Priesterweihe in Limburg; 7. Juni: Primiz in Ruppach
1926/27	Lehrer und Seelsorger im Studienheim der Pallottiner in Vallendar-Schönstatt
1927/28	schwere Lungenerkrankung – längere Zeit zur Genesung im Schwarzwald
1928-31	Lehrer und Seelsorger zunächst in Alpen (Niederrhein) ab 1929 wieder im Studienheim Vallendar-Schönstatt
1931	Lehrer und Seelsorger in Katscher (Oberschlesien)
1935	auch Exerzitenmeister und Wallfahrtspredig klare Worte gegen das Menschenbild der Nazis; immer wieder Konfrontation mit der Gestapo
1937	Lehrer und Seelsorger in Frankenstein
1941	Pfarrer in Strandorf (heute Tschechien) – Einsatz für deutsch-tschechische Versöhnung
1943	8. April: Verhaftung durch die Gestapo; ab 10. Juli Häftling im KZ Dachau
1944	ab November freiwillig Krankendienst und Seelsorge in der wegen Typhus isolierten Baracke 17
1945	22. Februar: Tod nach Ansteckung bei der Pflege Bergung der Asche 7. Juni: Beisetzung auf Pallottinerfriedhof in Limburg
2003	Eröffnung des Erhebungsverfahrens zur Seligsprechung
2007	Abschluss des Verfahrens durch Bischof Franz Kamphaus, Weiterleitung aller Unterlagen nach Rom
2019/20	Abschluss des Seligsprechungsprozesses